



Anfrage

Öffentlich

Datum

09. Feb. 2011

Nummer

1425/11

Absender

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rathaus
38100 Braunschweig

Adressat

Oberbürgermeister Dr. Hoffmann
Rathaus
38100 Braunschweig

Gremium

Rat

Sitzungstermin

22.02.2011

Betreff

Bildung einer Region Braunschweig

Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 8. Dezember 2009 folgenden Beschluss gefasst: „Der Rat der Stadt Braunschweig spricht sich für die Bildung einer „Region“ als kommunale Gebietskörperschaft aus, die die bisherigen Landkreise und die kreisfreien Städte auf dem Gebiet des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (ZGB) umfasst. Zuständigkeiten und weitere Einzelheiten (Sitz, Name) müssen sich aus der öffentlichen Diskussion und der Meinungsbildung in den anderen Gebietskörperschaften ergeben.“

Angesichts der bisherigen Debatte und der aktuellen Entwicklung verdichtet sich der Eindruck, dass die anderen Gebietskörperschaften die Bildung einer Großregion nahezu einhellig ablehnen. Stattdessen scheint es nun verstärkt zu kleineren Lösungen zu kommen: Während im Norden der Landkreis Helmstedt, der Landkreis Gifhorn und die Stadt Wolfsburg eine engere Zusammenarbeit ausloten, streben im Süden der Landkreis Goslar und die Stadt Salzgitter eine verstärkte Kooperation an, möglicherweise flankiert vom Landkreis Wolfenbüttel. Goslars Landrat Stephan Manke hält die Großregion sogar für „längst beerdigt“ (siehe *BZ*-Berichterstattung vom 26.01.2011).

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie schätzt die Verwaltung die beschriebene aktuelle Entwicklung ein?
2. Ist die Großregion – also die Bildung einer „Region“ als kommunale Gebietskörperschaft – damit nach Ansicht der Verwaltung tatsächlich „beerdigt“?
3. Welche Gründe bestehen nach Auffassung der Verwaltung für die großen Widerstände bei den anderen Gebietskörperschaften und hätte man diese Widerstände durch eine andere Herangehensweise möglicherweise minimieren können?

Gez. Holger Herlitschke
(Fraktionsvorsitzender)